

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Reichenburg, Haus Kantonsstrasse 58

25.008

Objekt-Adresse: Kantonsstrasse 58, 8864 Reichenburg



Einstufung: regional
Datierung: um 1880
KTN / EGID: 353 / 251979
Koordinaten: 2716769.599 / 1225272.67
Inventarisiert: RRB 430/2025

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: -
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: -
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Der zurückhaltende, städtisch repräsentativ wirkende, freistehende, dreigeschossige Walmdachbau von drei auf zwei Achsen mit eingefriedetem Garten an der Kantonsstrasse bildet einen der wenigen noch intakten Zeugen aus dem späten 19. Jh. an der Kantonsstrasse in Reichenburg.

Im Innern ist neben der originalen Struktur das historische Wand- und Deckentäfer erhalten, ebenso der Terrazzoboden im Eingangsbereich und die verschraubten Fenster mit den ursprünglichen, gezogenen Gläsern sowie die originale Dachkonstruktion.

Das Wohnhaus bildet in seiner zeittypischen Struktur, seinem originalen Ausbau und aufgrund seiner Lage einen bedeutenden Zeugen in kultureller und kunsthistorischer sowie bautypologischer Hinsicht.

Ausgenommen vom Schutzzumfang ist der südseitige Ökonomiebau samt Zwischenbau zum Wohnhaus.

Lage:

Das Wohnhaus steht an prominenter Lage auf die Kantonsstrasse ausgerichtet und bildet einen letzten Kern älterer Bausubstanz inmitten grosser Neuüberbauungen.

Objektbeschreibung:

Über einem rechteckigen Grundriss von drei auf zwei Achsen erheben sich über einem leicht gräulich verputzten Sockelbereich (ehem. Bäckerei, heute Ladengeschoss) zwei mit feinen, ebenfalls gräulich gestrichenen Holzschindeln versehene Wohngeschosse, deren Kanten von Lisenen mit kapitellartigen Abschlüssen betont werden. Ein mit kassettierten Untersichten versehenes, ziegelgedecktes, gratbetontes Walmdach überfängt den Baukubus.

Die zur Strasse (Norden) weisende Hauptfassade weist mittig einen leicht eingezogenen Eingang auf, der mit einer hölzernen Feldertür mit durchfenstertem und schmiedeeisen gesicherten Türblatt versehen ist und seitlich von Fenstern flankiert wird. Das westlich liegende Ladenfenster ist grösser als das östliche Sockelgeschossfenster, das in seiner Grösse und Gestaltung jenen des Gebäudes gleicht. Die sprossierten Fenster sind mit gräulich (im Sockelgeschoss) und grün (in den Wohngeschossen) gestrichenen Holzklapppläden verschliessbar und die meisten weisen Vorfenster sowie profilierte, hölzerne Fensterbänke auf. Die Fenster des ersten Wohngeschosses sind zudem von Klebdächern überfangen, die die Verschindelung des Gebäudes aufgreifen.

Im Innern ist der ursprüngliche Zustand mit zwei Wohneinheiten (auf jeder Etage eine) erhalten. Die Ladenräume des Sockelgeschosses (ehem. Bäckerei) sind über einen mittigen, strassenseitigen Eingang (Terrazzoboden) erschlossen. Im rückwärtigen Bereich befindet sich der Wohnungseingang, der über ein Treppenhaus die Wohnräume in den Obergeschossen erschliesst. Die Wohnräume sind mit geschraubten Fenster mit originalen, gezogenen Gläsern, Wandtäfer, Kassettendecke und Kachelofen ausgestattet. Die Räume des zweiten Wohngeschosses entsprechen in Struktur und Ausstattung jenen des ersten Obergeschosses. Im ersten Obergeschoss besteht ein Verbindungsbau (Badeinbau) zur später erstellten, südseitigen Scheune. Das Dachgeschoss (Estrich) weist die bauzeitliche, äusserst markante Holzkonstruktion mit zentral hängendem Mittelpfosten auf.

An der Fassade und den Innenräumen des Hauses sind kaum bauliche Anpassungen festzustellen und der Anteil an originärer Bausubstanz ist sehr hoch.

Im Osten grenzt ein kleiner, eingefriedeter Garten an das Haus.

Baugeschichte:

um 1880 Wohnhaus erbaut mit zwei Wohnungen und Bäckerei im EG

um 1970 Scheune mit Zwischenbau im Süden

1996 Umnutzung von Büroraum zu Verkaufsladen (EG NW-Raum)

Quellen / Literatur:

- Archiv Bauamt Reichenburg
- Zeitreise Swisstopo: (<https://map.geo.admin.ch>)